

# Offizialatsarchiv Vechta

## Urkunden des Pfarrarchivs Molbergen St. Johannes

Im Pfarrarchiv der 1080/88 erstmals erwähnten Kirche zu Molbergen (Landkreis Cloppenburg) sind fünf Urkunden aus dem 15. Jahrhundert überliefert, zwei davon als stark beschädigte Originale nebst Abschriften und drei als Abschriften verlorener Originale. Im „Urkundenbuch der Kirchen und Ortschaften von Südoldenburg“, das Gustav Rühning 1935 als Band 8 des „Oldenburgischen Urkundenbuches“ herausgegeben hat, sind drei dieser Urkunden im Volltext und eine als Kurzregest enthalten. Die nachfolgenden Transkriptionen wurden 1992 von Peter Sieve im Offizialatsarchiv Vechta angefertigt.

**Nr. 1**

**14. Juli 1447**

*Vor Lüdecke Budde, Richter zu Friesoythe, schenken Gerd van Pedem und seine Frau Hillecke der Kirche zu Molbergen zwei Stücke Ackerland in Peheim, deren Erträge für die Osterkommunion verwendet werden sollen.*

Ick Lüdecke Budde, een koren und een schworen richter tho Vreßoythe wegen van befele mines edelen gnädigen heren Henrickes von Morse, van der gnade Godes bischop to Münster und een vorfahren\* des stiftes to Ossenbrüg, bekenne und betüge vor allen goden lüden, de desen bref sehet oder höret lesen, dat vor mi quam in een geheget richte, dar ick den stohl des gerichts mit den kornoten mit richte und rechte beseten hadde, Gerd van Pedem, Hillecke sine echte husfrouwe, und erkanden vor my in densülven geheden gerichte, dat se mit willen und beradenen mode unbedwungen und mit vulbohrt all eerer kinder und all erer rechten anerwen hebbet gegeben und gevet jegenwordig in dessen brefe um saligheit willen all erer leven fründe seelen to ewigen tiden to bliven in de ehre Godes und st. Joannis in de kercke to Molbergen eenen acker in de borschop und marcke to Pedem, kerspels to Molbergen, gerichte tor Cloppenborg. De acker is geheten de Wedeghen acker und ligt in der voren by eenen andern acker, de ock iß den guden heren sünthe Johan, und geit uppe dre blöcker, de ligt by den Linderder weege. Ock so hebbet se gegeben und gefen in densülven gehegden gerichte enen andern acker, dat\*\* is de sevede acker van den Wedeghen acker to den dorpe fort, in de sülve ere also vorgeschreven is. Und mit de rente van dessen tween vorg. ackern schölen de rathlüde, de sien we se sien, tügen und kopen wyn und weten, des man schal brucken in den hilgen pasche dage to den denste Goddes, und schal dan vordan geven und delen al den saligen lüden, de dar willen entfangen den hilgen licham unsers leven heren Jesu Christi in der kercken to Molbergen, und dat schall so alle jahr ewig blifen. Forth mehr so bekende Gerd van Pedem vorg., dat\*\* he und sine echte husfrouwe hadden vorthegen und vorg. vorthegeden aldar vor my an densülven hegeden gerichte up alle dat recht und anspracke und anwachtinge, de se aldus lange an dessen vorgeschrevenen ackern gehad hebben offte immermehr anbringen mochten mit rechte offte jenigerley wise. Ock so enkande Gerd von Pedem vorg., dat\*\* he und Hillecke sine echte husfrouwe und eerer twier rechten anerven scholet und willet desser twier vorg. acker der kercken to Molbergen vorg. und den rathlüden, de sien

we se sien, gude stede vaste erflicke warschop to doende, unverjahret, wo und waneer wo fakene em des noth und behoof is, vor alle de geene de des to rechte komen willet, sonder argelist. Körnoten des gerichts weren de junge Wempe Morman und Hinrich Klone, vorsprake Diederich von Molan in der tid borgermester to Oythe, tüchlüde und bistenders des gericht herr Johan Bernewede in der tid kerckherr to Molbergen vorg., Vederich\*\*\* Bley to Oldenoythe, Wempe to Ermecke, Friederich Scheve to Scharrel und andere gude lüde genoch, de dat sülve gerichte mede bestunden und hörden, droghene, alle argelist, niefunde, alle hülpe rede to voren uthgesproken, dat dessen brief hindern, krencken ofte valschen mag mit rechte ofte jenigerley wiese. Dat alle dese vorg. puncte und articule wahr sien und een itelick besunderen stede und fast gehalten werden, do to tüge der wahrheit so hebbe ick Lüdecke Budde richter vorg. myn ingesegel von gerichts wegen und umme bede willen van beyden siden an desen brief doen hangen. Gegeven und geschreven na Godes borth dusent veerhundert seven und vertig, des fridages na den hilgen dage der hilgen jungfrouwen sünte Margarethen.

\* *Im Original stand wohl vorwarer.*

\*\* *In der Abschrift steht dreimal das statt dat.*

\*\*\* *Lesung unsicher.*

*Abschrift des 18. Jahrhunderts auf Papier mit der Angabe L. S. app. und Beglaubigungsvermerk: Pro copia concordante cum suo originali Joes Wilhelmus Franciscus Caesar, caes. publ. et imm. notarius scripsit subscripsit solitoque notariatus sui signato munivit et corroboravit (dabei Unterschrift und Stempel). – Erwähnung: Willoh, Band 5 S. 348; Kurzregest: Old. UB 8 Nr. 156a; Druck: Spille, Molbergen S. 351-352.*

## Nr. 2

15. Oktober 1447

*Vor Hermen Hasberch, genannt de Gruter, Richter zu Cloppenburg, verkauft die Witwe Mette de Osterweddesche ein Erbe in Molbergen an Tebbe to Molbergen.*

Ick Hermen Hasberch, anders geheten de Gruter, ein sworn richter tor Cloppenborch van wegen und bevele myns gnedigen heren, hern Hinrikes van Morse, bisschops to Monster, bekenne und betuge openbar in dessen breve vor allen guden luden, de en sen oft horen lesen, dat vor my sind gekomen an myne tegenwardigheyt und an eyn geheget gerichte, dar ick den stoll des gerichtes myt richte und myt rechte beseten hadde, frowe Mette de Osterweddesche, zeligen Henrichen husfrouwen Osterweden, de God gnade zeliger dechnisse, Johan, Gert, Pelleke und Grete, ere echten kinder, und verkofften vor sick und ere erven in einen steden rechten waren vesten ewigen erffkope und leten up myt guden willen, myt hande und myt munde in eine ewige erfflike besetti[nge] Tebben to Molbergen und si[nen] erven offte [hold]er d[esses bre]ves myt eren wyllen eyn ere hus und erve, geheten Arneken erve to Molbergen, dat nu to tyden Tebbe to Molbergen vorg. telet und bowet, in den kerspel und dorpe to Molbergen belegen, hus, erve und gud myt toppe, myt twige, myt ackere, myt lande, myt watere, myt ware, myt wyssche, myt weide, mit aller slachtenut, myt al des erves olden und nyen rechte unnd tobehoringe, vor rack, rum, dorslachtich egen, unbetinset und unverpachtet van yemande, also vor ene summe geldes Ossenbrugessches geven pagements, de den vorkoperen to wyllen wall betalt was, so se vor my enkanden. Und de verkopere laveden myt samender handt angande truwen vor sick und ere erven, den kopere vorgemelt und sine erven offte holder

desse breves myt eren willen dess vorbenomeden huses und erves mit aller tobehoringe vry unbetyntset in allermate, so vorg. is, rechte warent to wesene und vullencamene warschop to donde, vort alle rechte bysprake vor aldegene, de des to rechte komen wilt, war, waner und wovakene des not und behoff doyt. Unde de kopere offt sine erven offte holder des breves myt eren wyllen dat van den vorkoperen offt van eren erven esschet sunder argelist offt argelist und nygunde tovon\* uthgesecht, dar men dessen breff mede krencken edder velschen m[...]. Kornoten deß gerichtes we[... ..]keneborg, [...] van Duthe, bystender des gerychts weren Ceries van der Hege, in der tyd amptman tor Cloppenborch, Hermen to Verne, Johan Amerman, Hermen Endelbom, Berend de Smyt und ander guder lude genoch. Desses to tuge und merer bekentnus der warheit hebbe ick, Hermen swaren richter vorgemelt, myn ingesegell van gerichtes wegen an dessen breff don hangen. Unde wy, Johan unnd Gerd knapen vorgemelt, enkennet, dat wy to ener merer bekendnisse unse insegell vor frowe Mette unse moder, vor uns, vor Pelleke unnd Greten, unse suster, und vort all unse rechten erven unde anerven myt des richters segele an dessen breff don hangen. Datum anno Domini M° CCCC° XL septimo up den negsten sondag vor Galli confessoris.

\* *In der Abschrift verschrieben für nygefunde tovon.*

*Beschädigte Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier mit der Angabe von drei Siegelstellen und dem Beglaubigungsvermerk: Daß vorhergehende Copei mit ihren rechten wahren, mit dreyen Sigillen corroborirten Originali (: deren mittelstes jehdoch wegen vieljährigen Alters abgefallen :) de verbo ad verbum concord[... ..] gleichlautend ist, ein solches beglaubige ich infrascriptus notarius mit dieser meiner eigener Handt Unterschrift. Engelbertus Gresell, auth. Cæsa. notarius publicus extraxit et in fidem veritatis subscr.*

### Nr. 3

25. September 1448

*Vor Lüder Budde, Richter zu Friesoythe, verkaufen Evert Kobrinck und seine Frau Nese der Witwe Meymberg Nost vier Hauszehnten in Resthausen.*

Ick Lüder Budde, ein korn und ein schworen richter tho Oythe mienes edelen gnädigen herrn von Münster, bekenne und betüge openbahr vor allen lüden in deßen apenen breve, dat vor my sindt gekomen in ein geheget richte, daer ich den stohl des gerichtes mit mynen kornoten hadde beseten, Evert Kobrinck undt vor Nese, syner echten frawen, und verkofften vor sick undt eren rechten erven in einen steeden wahren vesten kope und leten up mit guden willen, mit hande und mit munde in weren in deßen breve Meymberge sehligen Nostes hueßfrawen undt eren kindern offte holdere düßes breffes ver hüse tegeden, belegen tho Resthusen, also mit nahmen den korntegeden over Weßels huß undt over Korte Ghercken huß undt over Symers hueß undt over Gherken hueß Tuilßfeldt, also vor hundert Rynsche gülden, de Everde vorgeschrefen undt sienen erven deger all und wall betalet syn to willen an reden getelden gelde, und de renthe der koperschen offte eren erven offte holdere desse breefes jährlickes vredelicke unbekummert van jemande tho bethalene. Scheege daer jenigk gebreck an der betalinge, so hebbe wy Everd und unse rechte ervende gewilkort, dat wy des vorb. tegeden willen ein recht warent wesen, war em des noth undt behoeff iß, vor alle rechter byspraeke und vor all de geene, de deß tho rechte komen willet, sunder argelist, undt mit deßer, dat Evert vorg. offte syne erven deßer vorbenomeden tegeden mögen weder kopen alle jahr

unvorjahret van Meymberge offte van eeren erven offte van holdere deßes breefes up sünte Michaelis dagk mit hundert gülden, so vorgeschr. iß, unnd de renthe tho vören tho bethalen, so dann tho Osenbrügge vor de weßele gange undt gheve iß. Wer saeke dat Meymberge vorg. offt eren erven de tegeden nicht en denede, so sal se dat een jaer to vören seggen undt bören eere gelt weder. Hier weren an und over kor[n]oten des gerichts Herman de Gruter undt Geerdts Symer borgemester, bystender des gerichts Koert Kobrinck, Jürgen Wempe, Reiner Nost, Herman Symer und Wilcke Wempe und mehrer lüde gnog. Tho tüge der warheit so hebbe ick Lüdeke richter vörg. myn inges. mit ingesegel Everdes undt Koerdes vorg. an deßen breeff gehangen. Datum anno Domini M<sup>mo</sup> CCCC<sup>o</sup> XLVIII des gudensdages vor sunte Michael.

*Abschrift auf Papier mit Beglaubigungsvermerk:* Daß vorhergehende Copey mit ihrem rechten wahren uhralten unverletzten, mit dreyen Siglen, die aber wegen vieljährigen Alters abgefallen, confirmirten Originali von Worten zu Worten übereinstimt undt gleichlautend ist, ein solches attestire ich untergeschriebener offen-, Kayserl. undt immatriculirter Notarius hac manus script- et subscriptione propria solitique notariatus mei sigilli ad positione ad hoc requisitus den 30.ten Aprilis 1695. Joannes Pauli Notarius (*nebst Stempel*). – Druck: *Old. UB 8 Nr. 156b; Druck: Spille, Molbergen S. 352-353.*

#### Nr. 4

5. Mai 1460

*Der Knappe Rembert Mül belehnt die Kirche zu Molbergen mit zwei Hauszehnten in Resthausen.*

Ick Rembert Mül knape bekenne undt betüge apenbahr in dessen breefe vor allen lüden, dat ick hebbe belehnet und belene an krafft deses breefes tho ewigen tyden den guden heren sunth Johanne, patronen der kercken tho Molbergen, belegen an ambt thor Kloppenborgh, den vorstendern der vorbn. kercken, by nahmen Abelen Dyckman, Johan van Dwergte und Toben tho Dwergte, tho trüwerhandt der vors. kercken mit eenen tegeden tho Restehusen ove twe huß undt erven, welcke een erve und hieß nu tho tyden telet und bowet Hencke Baneman, dat ander erve und gud Hanneke Temmen sohne, alß een recht lehen hoe lehenguth tho belenende plecht und van recht schal. Und ick Rembert vorb. schall und wil der vorbes. kercken des vors. tegeden lüttick undt groth mit alle syne rechtigheit und tobehöringhe in allermathe alß de gefallen magk rechte faste warschop doen tho ewigen tyden, waer, wanne undt wovaken nu und dann gennen des tho doende iß, noth undt behoeff hebben, vor alle rechte bysprake sunder weddersprake und ohne argelist. Deßes tho tüge der warheit undt mehrer bewysungk hebbe ick Rembert knape vorbnth. myn rechte ingesegell witlicken hanghen doen beneden tho deßen breeffe. Gegeben na de gebohrt X<sup>ti</sup> unses heren veerteinhundert darna am sestigesten jahr am moondage na der ...\* Jubilate.

\* *Lücke in der Abschrift.*

*Ausfertigung auf Pergament, halbverrottet und nur bruchstückweise lesbar. Das Siegel ist abgefallen, die Pressel noch vorhanden. Obige Transkription folgt einer beiliegenden Abschrift auf Papier mit der Angabe Locus sigilli appendicis und dem Beglaubigungsvermerk:* Daß vorgehende Copey mit ihrem rechten, wahren, unverletzten, auff Pergament geschriebenen undt mit einem angehängten Sigill, daß aber wegen vieljährigen Alters abgefallen, confirmirten Originali von Worten zu Worten übereinstimt undt gleichlautend ist, ein solches attestire ich untergeschriebener offen-, Kayserl. undt immatriculirter Notarius hac manus mea script- et subscriptione propria solitique notariatus mei sigilli adpositione ad hoc requisitus den 30. April 95. Joannes Pauli Notarius mppria. (*dabei Stempel*). – Druck: *Old. UB 8 Nr. 169a; Druck: Spille, Molbergen S. 353-354.*

**Nr. 5**

**14. Juli 1462**

*Vor Herman Hasberch genannt de Gruter, Richter zu Cloppenburg, verkaufen Everd Kobrinck und seine Frau Nese der Kirche zu Molbergen fünf Hauszehnten in Resthausen.*

(Wy Herman Hasberch anders geheten de Gruter, ein) swa(ren richter tor Cloppenborch de)s erwer(digen hoch)gebor(nen forsten hern, hern Johans, bisschop to Monster, paltzgreven by Ryne unnd hertzogen in Bayeren, enkennen unnd don kund) apenba(re in dessen breve vor alßweme, dat vor unß gekamen synd an unse jegenwardigkeit an ein geheget richte so)nder(linx to dusser nabeschr)even sake, dar (wy den) stoell (mit richte unnd rechte beseten hadden,) Everd K(obrinck) knape, ffrowe N(ese) syn echte (fro)we (unnd bekanden) darsulves vor (syck) unde ere rechten erven, vor (borne unnd ane borne, dat se hadden) vorkofft und laten, latet unde vorkopet in dess(en) sulven (gerechte unnd bruck mit guden) willen, myt handen unde myt mun(den tho einen rechten) steden ewighen (va)sten ervekope unde leten upp (in ere) hebbene (brukene we)re (den) guden hern sunte Johan(ni hovet hern) der (kerken to Molbergen unnd sinen rath)luden, mit namen Toben to Dwergete, Abel Morman, (Lampen to) Ermeke unde (alle ere na)komel(ingen,) de d(er vorgemelten kerken) ratlude (werden) to sunte Johans (tru)wen hant, eynen eren tegheden myt den afftegheden (to Restehusen unnd\* vi)ff erven darsul(ves, alß des) olden (Wesselß erve, kor)te Gheryken erve, Tulsveldes erve dat (nun Herman tor Ouwenmohlen hefft, Juthen Wessels) erve unde (Kempen erve dat nun woeste) licht, myt all (desses vor benomeden tegeden tobehoringe unnd rechtigkeit older unnd nyer, ... in besitte) ge(had) hebben went (her) tho, vor vrig dorsl(achtig egen gud, rack rum unbekumm)ert unde (unvertinset van jemande,) uthgesacht hundert gulden (Rinschen de) desse vorbn. rat(lude offte er nakomlinge scholen daruth losen unnd quiten offte vertinsen wel)cker en likest unde (beque)mest (is unnd se vornohden, vor eine summen geldes, de en) desse (vorbn. koperen dessen vorkopern deger unnd all) to willen (wal betalt unnd beret) hebben unde (de in ere nudt unnd bederff gekamen is,) to rechter (weder)stadinghe (als vor) uns enkanden. (Ock) so laveden (desse vorbenombde) vorkopere (inn dessen) sulven (ge)richte (vor sick unnd eren rech)ten erven, dat (se dussen vorbenombden koperen unnd allen eren) nakomelinghen dusses vorg.ten (tegeden so) vorg. steyt rechte war(schop to doende) unde rechte warende (to wesen vor alle) rechte biisprake (sunder) wedersprake, war waner wo dicke unde to (welker tyden en des to doende noth) unde behoff (is, sunder argelist, wan oder\*\* dat des nicht en) scheghe wo dat to queme so mogen desse vorbn. kopere (dat vormanen van) dessen vorbn. vorkope(ren unnd eren erven myt) allen rychten (geist)lyck unde wertlyck nyn richt unde recht den anderen to hinde(ren, unvor)volgt unde unvor(clagt vor jemande, sunder) argeliist. Unde offt dessen breve jenich hinder eder (gebreck sch)ege, dat were in (sifferen in perga)menten in segelen (offte war dat mochte an sin,) dar (en schall desse) breff (nicht) mede ge(krencket wesen sunder in) syner (vullen macht) bliven unde ok myt nynen (stucken wegen dessen breff to sprekenn noch to donde geistlick oder wertlick dat em) jenigerleye (wise to hinder oder schaden kommen moge sonder argelist. Hir weren an unnd aver kornoten des gerichtß Wilke de Bodeker, Dideryck H)ummelin(gh. Byst)ender (des gerichtes weren Borchard tor Porten, Johan to Dwerchte, Focke to Gronen unnd andere gude lude ennoch.) Desses to (tuge der warheit unnd merer bekantnuß so hebben wy Herman swaren richter vorbenant umb bede willen beider parte unse ingesegel) witlick an dessen (breff ge)hangen.

(Unnd ick Everd Kobrinck knape vorbn. to mehrere bekentnusse der warheit myn ingesegel mit ingesegell) des richters (vorbenent) vor my unde (mine frowe Nesen unnd vort vor alle unse erven unnd) anerven witlick (an) dessen breff gehangen. Datum anno Domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>mo</sup> LX secundo (deß gudenstagß negst Margreten virg.)

\* *Im Original stand vermutlich over oder uth.*

\*\* *Im Original stand vermutlich Were over.*

*Ausfertigung auf Pergament, halbverrottet und nur bruchstückweise lesbar. Die beiden Siegel sind abgefallen. Beiliegend Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier mit dem Beglaubigungsvermerk: Daß vorhergehende Copei mit ihren rechten wahren uhralten unverletzten mit zweien Siegelen bekrefftigten Originali, die aber wegen vieljährigen Alters abgefallen, unnd außerhalb etzlicher Wortter, so in Originali nicht mehr sehen- unnd leselich gewesen unnd dahero in gegenwertiger Copei am Platz deren kleine Virgulen gezogen, von Wortten zu Wortten ubereinstimbt unnd gleich lautendt ist, ein solches attestire unnd beglaubige ich Engelb. Gresell Auth. Cæsa. Notarius publicus hac manu mea propria. Die vorstehende Transkription folgt in den eingeklammerten Teilen, die im Original nicht mehr lesbar sind, der Abschrift des 17. Jahrhunderts. – Druck: Old. UB 8 Nr. 171a; Druck: Spille, Molbergen S. 354-355.*

## **Literatur**

Oldenburgisches Urkundenbuch, Band 8: Kirchen und Ortschaften von Südoldenburg, bearb. v. Gustav Rütthing, Oldenburg 1935.

Karl Willoh: Geschichte der katholischen Pfarreien im Herzogtum Oldenburg, Band 5, Köln 1899 (Reprint Osnabrück 1975), S. 339-383.

Paul Spille: Chronik Molbergen – einst und jetzt, hrsg. v. Heimatverein Molbergen, o.O. 2005.